Christoph J. Rohner

Dr. iur.

Erlass und Anfechtung von lokalen Verkehrsanordnungen



Inhaltsverzeichnis

Liter	raturverzeichnis	X
Amt	liche Veröffentlichungen	XV
Abki	ürzungsverzeichnis	XVII
1. T	eil: Thema und Grundsätzliches	1
§ 1	Einleitung	1
§ 2	Rechtsgrundlagen	4
I.	Relevante Erlasse	4
II.	Vorschau auf die massgebenden Bestimmungen	6
§ 3	Lokale Verkehrsanordnung	7
I.	Verwendung des Begriffs in Gesetz, Lehre und Rechtsprechung	7
II.	Definition und Abgrenzung	9
	1. Definition	9
	2. Verkehrsrechtliche Verhaltensvorschrift	9
	Generell-konkreter Charakter Abgrenzung zu widmungsrechtlichen Anordnungen, polizeilichen Anordnungen	11
	4. Abgrenzung zu widmungsrechtlichen Anordnungen, polizeilichen Anordnungen und zivilprozessualen Benutzungsverboten	12
	5. Abgrenzung zu baulichen Massnahmen	15
III.	Signal als dominierendes Merkmal und seine Bedeutung für die Rechtsverbindlichkeit von lokalen Verkehrsanordnungen	
§ 4	Problemstellung	19
I.	Ausgangspunkt	19
Π.	Fragestellung	20
	1. Kompetenzordnung	20
	2. Materielle Rechtslage	22
	3. Verfahrensrechtliche Anforderungen	24
	4. Rechtsschutz	24
III.	Lösungsansatz	28
2. T	eil: Historischer Hintergrund und Kompetenzordnung	29
§ 5	Vorbemerkungen zur geschichtlichen und kompetenzrechtlichen Entwicklung	29
§ 6	Strassenverkehrsverfassung von 1921	29
I.	Vorgeschichte	30

			*	•
Inha	ltsverz	e_1	ch	1115

Π.	Ziele der Verfassungsrevision	31
	 Schaffung einer einheitlichen Verkehrsordnung 	31
	2. Offenhaltung wichtiger Strassen	32
Ш.	Rechtssetzungskompetenz des Bundes	32
IV.	Vorbehalt zugunsten der Kantone mit Einschränkungen	34
Ι ۷ .	Recht der Kantone zur Verkehrsbeschränkung und -untersagung	34
	Durchgangsstrassenvorbehalt zugunsten des Bundes	35
	Vorbehalt zugunsten von Fahrten im Dienste des Bundes	36
	4. Gewährleistung der Einheit der Verkehrsordnung?	37
V.	Exkurs: Vorerst ungelöste Finanzierungsfrage	37
27	Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr vom 15. März 1932	39
§ 7		39
I.	Vorgeschichte	
II.	Geltungsbereich	40
III.	Örtliche Verkehrsregelung	41
	1. Konzeptionierung	41
	2. Durchgangsstrassen und übrige Strassen	42
	3. Fahrverbote gemäss Art. 3 Abs. 1 MFG	42
	4. Verkehrsbeschränkungen gemäss Art. 3 Abs. 2 MFG	43
	5. Polizeiliche Verkehrsvorschriften gemäss Art. 3 Abs. 3 MFG	44
	6. Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Anordnungstypen	44
	7. Vorbehalt zugunsten von Fahrten im Dienste des Bundes	45
	8. Signalisationsvorschriften	46
	9. Anfechtung	46
§ 8	Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958	47
Ī.	Vorgeschichte	47
II.	Geltungsbereich	48
	1. Allgemeiner Geltungsbereich	48
	a) Begriff der Strasse	48
	b) Begriff der Öffentlichkeit	49
	Besondere Geltungsbereiche	51
	a) Geltungsbereich der Zulassungsvorschriften, Verhaltensvorschriften für	51
	fahrende Verkehrsteilnehmer und Strafbestimmungen	51
	b) Geltungsbereich der Verhaltensvorschriften für die übrigen	51
	Verkehrsteilnehmer	51
	c) Geltungsbereich der Signalisationsvorschriften	52
	d) Geltungsbereich der Bestimmungen betreffend Haftpflicht und Versicherung	52
III.		
111.	Ortliche Verkehrsregelung 1. Übernahme des "hewährten" Konzents aus dem MEG	53
	and the second and the second	53
	0. 0	54
	5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	55
	and an and an	55
	gomass rat. 5 rates	56
		57
		57
	0	57
	9. Anfechtung	57

§ 9	Verfassungsrevision von 1999	58
I.	Vorgeschichte	58
II.	Eckpunkte der Verfassungsrevision	59
III.	Inhaltliche Änderungen	59
	1. Erweiterung der Gesetzgebungskompetenz	59
	2. Verzicht auf Vorbehalt zugunsten der Kantone	60
	3. Verzicht auf Vorbehalt zugunsten von Fahrten im Dienste des Bundes	61
	4. Beibehaltung und Anpassung des Durchgangsstrassenvorbehaltes	61
	5. Vereinigung mit dem Oberaufsichtsrecht und Durchgangsgebührenfreiheit	62
§ 10	Zusammenfassung und Überlegungen zur heutigen Kompetenzordnung	63
I.	Zusammenfassung	63
II.	Kompetenzordnung aus heutiger Sicht	65
11.	Gelegenheit zur Neubeurteilung der Kompetenzordnung	65
	2. Gesetzgebung im Bereich Strassenverkehr als ausschliessliche Bundeskompetenz	66
	3. Örtliche Verkehrsregelung als kantonale Vollzugskompetenz mit	
	bundesrechtlichem Regulierungsbedarf	67
	4. Vollzugskompetenzen im Bereich von Durchgangsstrassen und insbesondere	
	Nationalstrassen	69
	5. Relevanz der Neubeurteilung	70
3. To	eil: Materielle Rechtslage	71
§ 11	Vorbemerkungen zur materiell-rechtlichen Regelung	71
Ĭ.	Art. 3 SVG als Widerspruch zu den heutigen Verkehrsgestaltungsbedürfnissen	71
II.	Geltung der bundesrechtlichen Signalisationsvorschriften auch für kantonale	
	Massnahmen	72
III.	Bedarf nach zweckmässiger Auslegung von Art. 3 Abs. 3 und 4 SVG	73
	1. Auslegungsbedarf für Art. 3 Abs. 4 SVG	73
	2. Motivbeschränkung als untaugliches Vorselektionskriterium sowie relativiertes	
	Notwendigkeits- und Erforderlichkeitsprinzip	75
IV.	Fazit: Verlagerung von einer Motiv- zu einer Massnahmebeschränkung	77
V.	Weitere Vorgehensweise	78
		=0
§ 12	Öffentliches Interesse, Verhältnismässigkeitsprinzip, Grundrechte	79
I.	Öffentliches Interesse und Verhältnismässigkeitsprinzip (Art. 5 Abs. 3 BV)	79
II.	Relevante öffentliche Interessen	80
	1. Verkehrsförderung	80
	2. Verkehrssicherheit	81
	3. Umweltschutz	83
	4. Weitere öffentliche Interessen	86
III.	Grundrechte	87
	1. Vorbemerkungen	87
	2. Rechtsgleichheit	89
	a) Allgemeines	89 89
	b) Privilegierung von Strassenanstössern	90
	c) Ungleichbehandlung der Anstösser verschiedener Strassen 3. Willkürverbot	91
	3. Willkürverbot	

	4. 5. 6. 7.	Eigentumsgarantie Wirtschaftsfreiheit Bewegungsfreiheit Vertrauensschutz	92 93 93 94		
§ 13	Sp	ezialgesetzlicher Grundsatz der einheitlichen Verkehrsordnung und Teilaspek	te 97		
I.	Au	sgangspunkt	97		
II.		undsatz der Subsidiarität von lokalen Verkehrsanordnungen (Art. 3 Abs. 4 SVG)	97		
	1.	Keine unzweckmässigen Anordnungen	97		
	2.	Keine flächendeckenden "örtlichen" Verkehrsanordnungen	99		
	3.	Bekämpfung des Schilderwaldes	100		
III.	Nu	merus clausus der Verkehrssignale und Massnahmen (Art. 5 Abs. 3 SVG)	101		
	1. 2.	Beschränkung auf bundesrechtlich vorgesehene Signale als Grundsatz Nicht vorgesehene Verkehrsanordnungen mit Hilfe von Zusatztafeln als	101		
		Ausnahme	101		
		Schranken des Baukastenprinzips Numerus Clausus der Verkehrskategorien	102		
		c) Verbot zur Erweiterung von Verboten durch Zusatztafeln	102 103		
		d) Gebot zur Erhaltung von wesentlichen Verkehrsregelungsgrundsätzen	103		
		e) Verbot, Verkehrsmassnahmen gänzlich neu zu erfinden	104		
		f) Vorrang von üblichen gegenüber unüblichen Massnahmen	104		
IV.	Einheitliche Anwendung des Verkehrsförderungsgrundsatzes				
	-	t. 3 Abs. 3 und 4 SVG)	105		
	1.	Grundsätzliches Bekenntnis des Bundesgesetzgebers zur Verkehrsförderung	105		
	2. 3.	Tragweite des Grundsatzes bei eigentlichen Verkehrsförderungsmassnahmen Tragweite des Grundsatzes bei Anordnungen mit neutralen Auswirkungen auf das	106		
	4.	verkehrsmässige Fortkommen Tragweite des Grundsatzes bei eigentlichen Verkehrsbeschränkungen	106		
	5.	Sonderfall: Temporäre Verkehrsbeschränkungen	107 110		
	6.	Fazit	110		
	Ma	teriell-rechtliche Zulässigkeitsprüfung	111		
	Zul	ässiger Zweck und Eignung der gewählten Massnahme	111		
		wendigkeit und Erforderlichkeit	112		
		ngende Vorgaben des übergeordneten Rechts	114		
		entliche Verhältnismässigkeitsprüfung	114		
		essensspielraum der zuständigen Behörden			
		Delicition	115		
	Zul	ässigkeit einzelner Massnahmetypen	117		
		erhafte örtliche Fahr- und Teilfahrverbote	117		
	1.	Verkehrsführung und Verkehrstrennung	117 117		
		a) Grundsätzliches zu Verkehrsführung und Verkehrstrennung	117		
		b) Totalfahrverbote	118		
		c) Totalfahrverbotsähnliche Anordnungen	119		
		d) Fuss- und Radwege e) Anordnungen für den übrigen Verkehr	119		
	<u>}.</u>	Sicherheitsbedingte Fahrverbote	121		
		a) Gänzliche Fahrverbote	121 121		
		b) Mass- und Gewichtsbeschränkungen	121		
		c) Lastwagen- bzw. Schwerverkehrsfahrverbote	122		

IV.

	3.	Fahrverbote zur Verkehrsberuhigung	123
		a) Gänzliche Fahrverbote	123
		b) Fahrverbot mit Privilegien für bestimmte Benutzerkreise	123
		c) Verbrennungsmotorfahrzeugfahrverbote, Umweltzonen	125
II.	Üb	rige dauerhafte örtliche Verkehrsanordnungen	126
	1.	Verkehrslenkende Anordnungen	126
	2.	Vortrittsregelungen	127
		a) Fussgängerstreifen	127
		b) Andere Vortrittsregelungen	127
	3.	Abweichungen von der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit	129
		a) Grundsatz	129
		b) Reduktion der Höchstgeschwindigkeit	131
		c) Geschwindigkeitszonenregime	133
		d) Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit	137
	4.	Übrige Anordnungen für den fahrenden Verkehr	138
	5.	Anordnungen für den ruhenden Verkehr	138
		a) Halte- und Parkverbote	139
		b) Anordnung, Reservierung und Aufhebung von Parkfeldern	139
		c) Parkzonen	141
III.	Ter	nporäre örtliche Verkehrsbeschränkungen	141
	1.	Unvermeidbare Verkehrsbeschränkungen	141
		a) Unfälle, Naturkatastrophen etc.	141
		b) Baustellen	142
	2.	Vermeidbare Verkehrsbeschränkungen	143
		a) Nichtdurchgangsstrassen	143
		b) Durchgangsstrassen	144
4. Te	eil: V	Verfahrensrechtliche Anforderungen	147
8 16	Or	dentliches Verfahren	147
, [.		ständigkeit	147
L.	1.	Bundeszuständigkeit	147
	٠.	a) Nationalstrassen	147
		b) Übrige Durchgangsstrassen	148
		c) Verkehrsflächen auf Grundstücken des Bundes	148
	2.	Kantonale oder kommunale Zuständigkeit	149
	۳.	a) Staats- und Gemeindestrassen	149
		b) Nationalstrassen (Übergangsregelung)	150
		c) Übrige Verkehrsflächen im kantonalen oder kommunalen Eigentum	151
		d) Öffentliche Strassen im Privateigentum	151
	3.	Fazit	151
Π.		assverfahren	
ц.	1.		152
	2.	Vorbemerkung	152
	2. 3.	Verfahrensauslösung Recht auf Anhörung	152
		- 3	154
	4.	Gutachten	158
	4. 5.	Gutachten Entscheid und Publikation	158 161
	4.	Gutachten	158

III.	Signalisation 1. Zuständigkeit für Anbringung und Unterhalt 2. Anforderungen an Signale und Markierungen 3. Fazit	162 162 162 163
§ 17	Besondere Erlassverfahren	165
Ī.	Dringliches Verfahren gemäss Art. 107 Abs. 2 SSV	165
II.	Provisorisches Verfahren gemäss Art. 107 Abs. 2bis SSV	167
III.	Vereinfachtes Verfahren gemäss Art. 107 Abs. 3 SSV	168
IV.	Mit baulichen Massnahmen zu koordinierendes Verfahren	171
V.	Verfahren für an den Nichtfahrverkehr gerichtete Anordnungen	171
§ 18	Verfahren mit Sonderzuständigkeit	172
I.	Polizeiliche Anordnungen gemäss Art. 107 Abs. 4 SSV	172
II.	Militärische Anordnungen gemäss Art. 7 VMSV	173
III.	Exkurs: Zivilrichterliche Verbote gemäss Art. 113 Abs. 3 SSV	173
		177
5. To	eil: Rechtsschutz	1//
§ 19	Vorbemerkungen zum Rechtsschutz	177
I.	Anfechtungsvarianten und -objekte	177
	1. Direkte Anfechtung der lokalen Verkehrsanordnung	177
	 Anfechtung einer Sanktionierungsverfügung (mit akzessorischer Überprüfung der Anordnung) 	178
	3. Anfechtung der Signalisation (mit akzessorischer Überprüfung der Anordnung)	180
	Aufsichtsbeschwerde als Alternative zur Anfechtung	181
II.	Nachträglicher Rechtsschutz im Spannungsverhältnis zwischen Legalitätsprinzip und	
	Rechtssicherheit	182
	1. Fehlen einer gesetzlichen Regelung bezüglich Begrenzung des nachträglichen	
	Rechtsschutzes	182 185
	Umfassender nachträglicher Rechtsschutz als Postulat des Legalitätsprinzips a) Legalitätsprinzip	185
	b) Legalitätsprinzip und Rechtsschutz	185
	c) Ungültigkeit von mangelhaften Hoheitsakten als Postulat des	
	Legalitätsprinzips	185
	3. Beschränkung des nachträglichen Rechtsschutzes als Postulat der Rechtssicherheit	
	a) Rechtssicherheit	186
	b) Rechtssicherheit und Rechtsschutzc) Aufrechterhaltung von mangelhaften Hoheitsakten als Postulat der	187
	Rechtssicherheit	187
	4. Bedeutung des Legalitätsprinzips für lokale Verkehrsanordnungen	188
	5. Bedeutung der Rechtssicherheit für lokale Verkehrsanordnungen	189
	a) Allgemeines	189
	b) Bestandeskraft von lokalen Verkehrsanordnungenc) Unterscheidung zwischen "freiwilliger" Aufhebung und Aufhebung	190
	aufgrund eines Rechtsschutzverfahrens	192
		. / 4

		d) Vertrauensschutzüberlegungen bezüglich nachträglicher Ungültigkeit von	
		lokalen Verkehrsanordnungen	192
		e) Rechtssicherheit im Sinne eines grundsätzlichen Vertrauens in das	100
	_	Funktionieren des Rechtsstaates	193
	6.	Fazit: Übergewicht des Legalitätsprinzips als Argument für die Zulassung der	104
		nachträglichen Anfechtung	194
III.		htsschutzkonzept	195
	1.	Rechtsschutzmodelle aus der Praxis	195
		a) Frühere Praxis des Zürcher Verwaltungsgerichts	195
		b) Heutige Praxis in der Schweiz	197
	_	c) Praxis in Deutschland	198
	2.	Eigener Vorschlag zur Ergänzung des bestehenden Rechtsschutzkonzeptes	199
§ 20	Ver	rwaltungsbeschwerde und Verwaltungsgerichtsbarkeit	201
I.	All	gemeines	201
II.	Rec	htsmittelweg und Fristen	202
	1.	Bei Bundeszuständigkeit	202
	2.	Bei kantonaler oder kommunaler Zuständigkeit	202
III.	Leo	ritimation	203
111.	1.	Partei- und Prozessfähigkeit	203
	2.	Bundesrechtliche Minimalstandards	204
	3.	Formelle und materielle Beschwer	204
	4.	Besonderes Berührtsein bzw. Nähe zum Streitgegenstand	205
	5.	Schutzwürdiges Interesse bzw. Qualität der in Aussicht stehenden	
		Benachteiligung	206
	6.	Aktualität des Rechtsschutzinteresses	209
	7.	Fazit	209
IV.	Ant	fechtungsgründe	213
	1.	Unrichtige Ermessensausübung	213
	2.	Unrichtige Sachverhaltsfeststellung	213
	3.	Verletzung übergeordneten Rechts	214
V.	Rec	chtsfolge der Anfechtung	214
§ 21		fechtung der Signalisation gemäss Art. 106 SSV	215
I.		nsprache" gemäss Art. 106 SSV	215
	1.	Vorbemerkung und Terminologie	215
	2.	Frist, Rechtsmittelweg, Legitimation und Einsprachegründe	217
II.		wendungsvarianten von Art. 106 SSV	218
	1.	Variante 1: Einsprache gegen Signale und Markierungen im verfügungsfreien Raum	218
	2.	Variante 2: Einsprache gegen nicht mit der zugrundeliegenden Anordnung	
		übereinstimmende Signalisation	219
	3.	Variante 3: Einsprache gegen Signale und Markierungen zwecks Infragestellung	
		der zugrundeliegenden Anordnung	221
	4.	Variante 4: Einsprache zwecks Ingangsetzung eines Erlassverfahrens	223
III.	Rec	chtsfolge der Anfechtung	223
		-	

§ 22	Akzessorische Anfechtung im Sanktionierungsverfahren	224
§ 23	Verbands- und Behördenbeschwerderecht	227
I.	Verbandsbeschwerderecht	227
	Egoistische Verbandsbeschwerde	227
	2. Fehlendes ideelles Verbandsbeschwerderecht	229
II.	Behördenbeschwerderecht	230
6. Te	eil: Schlussbetrachtung	233
§ 24	Zusammenfassung	233
I.	Kompetenzordnung und materielles Recht	233
II.	Verfahrensrecht und Rechtsschutz	237
§ 25	Ausblick und Vorschlag de lege ferenda	240
I.	Ausblick	240
II.	Vorschlag de lege ferenda	241